

1/1985



*DIE BIOLOGEN AM IWF.... v.l.n.r.: Dr. D. Haarhaus (Zoologie), E. Clausnitzer (Sekretariat), Dr. H. Kalkofen (Psychologie), Dr. H. Kuczka (Zoologie) und Dr. T. Hard (Botanik).*

## VIERMAL MEDIENPRODUKTION

Heute - die Biologen

Die Medienproduktion ist die zentrale Aufgabe des IWF. Seit rund zwei Jahren hat sie eine neue Struktur. Früher bestand sie aus einer Ansammlung von einzelnen Fachreferaten; jetzt werden die derzeit 15 Produktionsreferate zu vier Abteilungen gegliedert:

- BIOWISSENSCHAFTEN I  
(Leiter: Dr. H. Kuczka, Tel. 202-120)  
Referate: Zoologie I u. II, Botanik, Psychologie I
- BIOWISSENSCHAFTEN II  
(Leiter: Dipl.-Psych. H.-J. Pils, Tel. 202-170)  
Referate: Medizin I, II u. III, Psychologie II
- KULTURWISSENSCHAFTEN  
(Leiter: Dr. St. Dolezel, Tel. 202-130)  
Referate: Ethnologie, Volkskunde, Historische Wissenschaften

## - NATUR- U. INGENIEURWISS.

(Leiter: Dipl. Math. W. Große, Tel. 202-140)

Referate: Naturwissenschaften I u. II, Ingenieurwissenschaften I u. II

Diese Abteilungen sorgen für die fachliche Seite der Medienproduktion, der eine personell und gerätetechnisch bestens ausgestattete Film-, Video- und Tontechnik angeschlossen ist. Durch die Neugliederung soll das Service-Angebot des IWF für den Außenstehenden transparenter und effektiver gestaltet werden.

Die Medienproduktion untersteht der Leitung von Dr. H. Rudolph (202-105). Zu seinen Aufgaben gehört die fächerübergreifende, koordinierende Planung der Filmproduktion ebenso wie die Förderung neuer Entwicklungen im Medienbereich, Eruierung neuer Nachfragepotentiale oder interdisziplinäre Projekte.

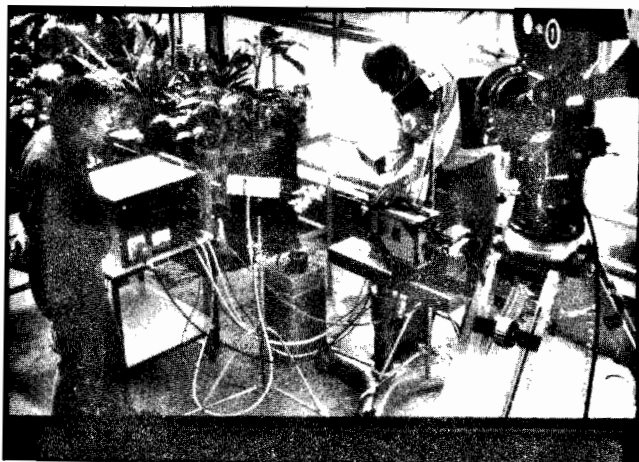
Die in diesem Heft mit den Biologen beginnende Serie "Viermal Medienproduktion" soll zunächst einmal die produzierenden Abteilungen am IWF personell, inhaltlich und von ihren technologischen Möglichkeiten her vorstellen. Sicherlich wird dadurch einiges belichtet, was bisher nur als unentwickelter Film am IWF im Dunkeln ruhte.

### Zur Geschichte

Abteilungsleiter Dr. H. Kuczka ist bei den Biologen mit am längsten von der Partie. Seit rund 30 Jahren widmet er sich nun dem Biologiefilm. 1958, als er zum IWF kam, war er der einzige Biologe am Institut. Heute sieht das völlig anders aus. Mittlerweile nennt die Abteilung Biowissenschaften I vier Referate ihr eigen: zweimal Zoologie, einmal Botanik und, was zunächst verwundern mag, - ein Psychologiereferat; doch nicht von ungefähr ist die Psychologie an vielen Universitäten dem biologischen Fachbereich angegliedert.

Nach dem Krieg begannen die Biologen ihre Arbeit mit einem Fundus von rund 100 Filmen - heute stehen weit über 2000 biologischer Forschungs- und Hochschulunterrichtsfilme im IWF-Archiv, die in einem Filmverzeichnis dokumentiert sind. Zu diesem Zeitpunkt konnten die biologischen Filmemacher bereits auf eine jahrzehntelange Tradition zurückblicken, denn nach der Erforschung von Bewegungsphänomenen hatte in dieser Disziplin schon immer eine große Nachfrage bestanden.

Bereits im Vorfeld der Entstehungsgeschichte des Films traten biologische Phänomene besonders in den Vordergrund. Bereits 1882 dokumentierte der Physiologe E.J. Marey als einer der ersten Bewegungsphasen bei Menschen und Tieren. Der Filmpionier O. Messter drehte 1897 Unterrichtsfilme in zoologischen Gärten, und der Botaniker W. Pfeffer ließ ein Jahr später eine Zeitraffervorrichtung



*WIE ÖFFNET SICH DIE BLÜTE EINER ORCHIDEE? Kreativität und Phantasie werden bei den oft schwierigen Aufnahmesituationen in der Biologie groß geschrieben.*

bauen und zeigte mit ihrer Hilfe Wachstumsbewegungen von Pflanzen. In der Tradition eines Karl von Frisch und Konrad Lorenz stehend begann der Zoologe Kuczka seine Arbeit am IWF. Anfangs dominierten die reinen Bewegungsstudien vor allem zur vergleichenden Verhaltensforschung. Zu jener Zeit wurde auch eine große Anzahl von Bausteinen für die ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA hergestellt, eine Filmenzyklopädie, die in der Biologie zur Aufgabe hat, Grundbewegungsvorgänge und -verhaltensweisen bei Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen in der Form kleinster thematischer Filmeinheiten zu erfassen. Alle diese Filme waren stumm. Auch die Farbe grün war in den fünfziger Jahren den biologischen Aufnahmen noch so gut wie fremd. Nach und nach - mit dem Aufkommen des Ton- und Farbfilms - gesellten sich auch Produktionen hinzu, die durch Kommentar, Zeichentrick und didaktischen Aufbau für den Unterricht relevant wurden.

Durch die immer stärker anwachsende Nachfrage der Universitäten nach AV-Medien mußte das ursprünglich mit nur einer Person besetzte Referat Biologie mit drei weiteren Planstellen ausgestattet werden. Heute existiert neben dem Referat Zoologie I (Dr.H.Kuczka) ein zweites zoologisches Referat, das von Dr. D. Haarhaus betreut



wird. Der botanischen Filmarbeit widmet sich Dr. T. Hard, und die der Biologie oft sehr verwandten Aspekte der Psychologie bearbeitet Dr. H. Kalkofen.

### Die Fachreferate

Der Einsatz kinematographischer Spezialtechniken in der Abteilung Biowissenschaften I ist äußerst vielseitig: da gibt es Objekte, auf die der Kameramann in Bruchteilen von Sekunden reagieren muß, oder Prozeßzyklen, die über Tage und Wochen durch das Objektiv beobachtet werden müssen. Tiere, die kein Licht und keine Hitze vertragen, oder Pflanzen, die einer speziellen Präparation unterzogen werden müssen, damit man sie überhaupt filmen kann. Super-schnelle Kameras und spezielle Rafferanlagen gehören in der biologischen Filmarbeit ebenso zum Alltagsgeschäft wie mikrokinematographische Aufnahmen kleinster Objekte in den drei Mikrolaboratorien, spezielle Lichtquellen z.B. für nachtaktive Tiere oder ein kinematographisches Röntgenstudio für Prozesse, die im Körperinneren stattfinden.



*EINER DER SCHWERPUNKTE in der biologischen Filmarbeit ist die Mikrokinematographie. Am IWF gibt es drei Mikrolabors für kleine bewegte Objekte aus Biologie und Medizin. Hier kann vom Lupenbereich bis an die Grenzen lichtmikroskopischer Vergrößerung gefilmt werden. Komplexe Geräteaufbauten gehören zum täglichen Handwerkszeug. Im Bild: Mikroskop mit aufgesetzter Zeitrafferkamera und gleichzeitiger Betrachtungsmöglichkeit durch das Okular.*

Im Tierreich sind die kleinen, schnellen Akteure, die am schwierigsten auf Film zu bannenden Organismen, meinen die beiden IWF-Zoologen Dr. Kuczka und Dr. Haarhaus. So bereiteten z.B. jüngst die Aufnahmen vom "Schwärmerflug" des "Taubenschwanzes" große Schwierigkeiten. Erst bei einer Aufnahmefrequenz von 2 500 Bildern pro Sekunde konnte ihr Flugverhalten sichtbar gemacht werden. Die dafür benötigte hohe Lichtintensität von bis zu 350 000 Lux bereitete zusätzliche Probleme: Die Lampen durften erst eingeschaltet werden, wenn die Schmetterlinge sich in der Nähe der Blüte befanden, ansonsten hätten sie sofort ihre Flugbahn in Richtung Lichtquelle geändert und wären getötet worden.... eine hohe Konzentrationsleistung für alle Beteiligten. Dies ist nur ein Beispiel für unzählige Aufnahmesituationen, die permanent die Kreativität und Phantasie der IWF-Biologen herausfordern.

Solche extrem schnellen Vorgänge - wie man sie etwa bei Aufnahmen über das Ausschleudern des Samens bei "Ecballium elaterium" (8 000 B/s) - der sogenannten Spritzgurke - benötigte sind in der Botanik relativ selten. Häufiger sind Filmproduktionen über Entwicklungsprozesse, die durch Zeitraffer sichtbar gemacht werden. So hatte z.B. der mehrere Zentimeter große Rieseneinzeller "Acetabularia" trotz 40jähriger intensiver Forschung entscheidende Fragen der Ontogenie offengelassen. Man hatte vergeblich versucht, die rasch ablaufende Meiose des Zellkerns zu beobachten. Nur durch unermüdelichen Einsatz - teilweise liefen in den Labors bis zu fünf Kameras parallel - gelang es, die gesamte Entwicklung aufzuzeichnen.

### Psychologie

Am IWF existieren zwei psychologische Referate, ein Ausdruck der inneren Differenzierung des Faches, das als allgemeine Psycho-

logie auch den biologischen Prämissen und als differentielle Psychologie der soziokulturellen Natur seines Gegenstandes gerecht werden muß. So werden durch das Referat Psychologie I unter Dr. H. Kalkofen auch Filmprojekte bearbeitet, die Schnittpunkte mit der Biologie aufweisen; sie stammen vor allem aus den Bereichen Anthropologie/Primatologie und Humanethologie. In der beabsichtigten Mitarbeit am DIFF/WDR-Funkkolleg "Psychobiologie" findet diese Verflechtung sinnfällig Ausdruck.

## BIOLOGIE AKTUELL

### Psychologische Optik

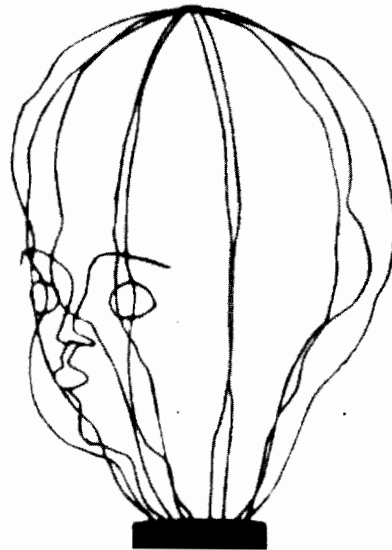
Die Kurzfilme zur psychologischen Optik werden jetzt thematisch zu Serien zusammengefaßt und sind nun auch im Verleih als 16-mm-Kopien erhältlich. Auf Anfrage können diese Filme auch als Videokopie käuflich erworben werden:

C 1578 Demonstrationen zur Psychologischen Optik - Serie A  
SW, st, 7 min

Zusammenstellung der als Vorlagen zur Erzeugung von Bewegungsnacheffekten auch einzeln veröffentlichten Demonstrationen wie Spanentstehung, Archimedische Spirale, Logarithmische Spirale und Rotierendes Zufallsmuster.

C 1556 Demonstrationen zur Psychologischen Optik - Serie B  
SW u.F, st, 12 min

Zusammenstellung der zum Thema Scheinruhe und Kinetische Tiefe von um die Sagittalachse kreisenden Mustern schon einzeln veröffentlichten Demonstrationen wie Scheinruhe und zyklische Ergänzung, Variation der kinetischen Tiefe, Kinetische Tiefe nach RENVALL die RENVALLSche Uhr, Kinetische Tiefe nach MUSATTI und Kinetische Tiefe nach TAMPIERI!



*SELTSAME EFFEKTE* der menschlichen Wahrnehmung demonstrieren die Filme zur psychologischen Optik. Hier ein Bild aus der Serie E - einer Zusammenstellung von Beispielen der aus der Inversion von Hohlformen folgenden Bewegungsumkehr.

C 1521 Demonstrationen zur Psychologischen Optik - Serie C  
SW, st, 10 1/2 min

Zusammenstellung der zum Thema der unsystematischen Bewegungsumkehr rotierender Inversionsfiguren bereits einzeln veröffentlichten Demonstrationen wie Porterfields Windmühle, Der NECKERSche Würfel, Stabschatten nach METZGER, Kinetische Tiefe nach WALLACH, Schatten nach METZGER und WALLACH und NECKERScher Würfel vor dem Spiegel.

C 1540 Demonstrationen zur Psychologischen Optik - Serie D  
SW u. F, st, 10 min

Zusammenstellung der zum Thema der anschaulichen Oszillation rotierender flacher Körper sensu AMES bereits einzeln veröffentlichten Demonstrationen wie Das AMESSche Fenster, Bewegungsumkehr und Zentralperspektive, Bewegungsumkehr und Trapezgestalt, AMESsches Fenster vor dem Spiegel und Rotierende Silhouette.

- C 1541 Demonstrationen zur Psychologischen Optik - Serie E  
SW, st, 9 min
- Zusammenstellung der zum Thema Hohlforminversion und Bewegungsumkehr bereits einzeln veröffentlichten Demonstrationen wie Bewegungsumkehr und Hohlrelief (Gesicht), Bewegungsumkehr und Hohlrelief (Blume), Schatten einer rotierenden Maske. Ein wenig außerhalb dieses Zusammenhanges steht das Thema Inversionsfigur nach COCTEAU.

### Botanik

Zwei Filme über "Zellbiologische Studien an Physarum polycephalum":

- C 1543 Morphogenese und Differenzierung im Plasmotropfen  
F, T, 9 min
- C 1576 Ein Modell zur Untersuchung cytoplasmatischer Actomyosine  
F, T, 12 min

Zum Thema Lichtreaktionen

- C 1388 Photokinese und photophobische Reaktionen der Kieselalge Navicula peregrina  
F, T, 9 1/2 min
- C 1466 Reaktion der Kieselalge Navicula peregrina auf Belichtung verschiedener Zellabschnitte  
F, T, 7 1/2 min
- C 1523 Entwicklung des Schachtelhalms Equisetum  
F, T, 15 1/2 min
- C 1545 Sporenverbreitung bei Basidiomyceten  
F, T, 16 min

### Zoologie

- D 1569 Brutbiologie der Uferschwalbe (Riparia riparia)  
F, T, 18 min

- C 1516 Lebenszyklus der planktonischen Foraminifere Hastigerina pelagica  
F, T, 10 min
- C 1557 Präparation des Labyrinths beim Katzenhai  
F, T, 12 1/2 min
- E 2846 Talpa europaea (Talpidae) Graben und Erdtransport  
F, st, 8 min
- E 2847 Talpa europaea (Talpidae) Fortbewegung über und unter der Erde  
F, st, 7 min
- E 2848 Talpa europaea (Talpidae) Beuteerwerb und Nahrungsaufnahme  
F, st, 7 1/2 min

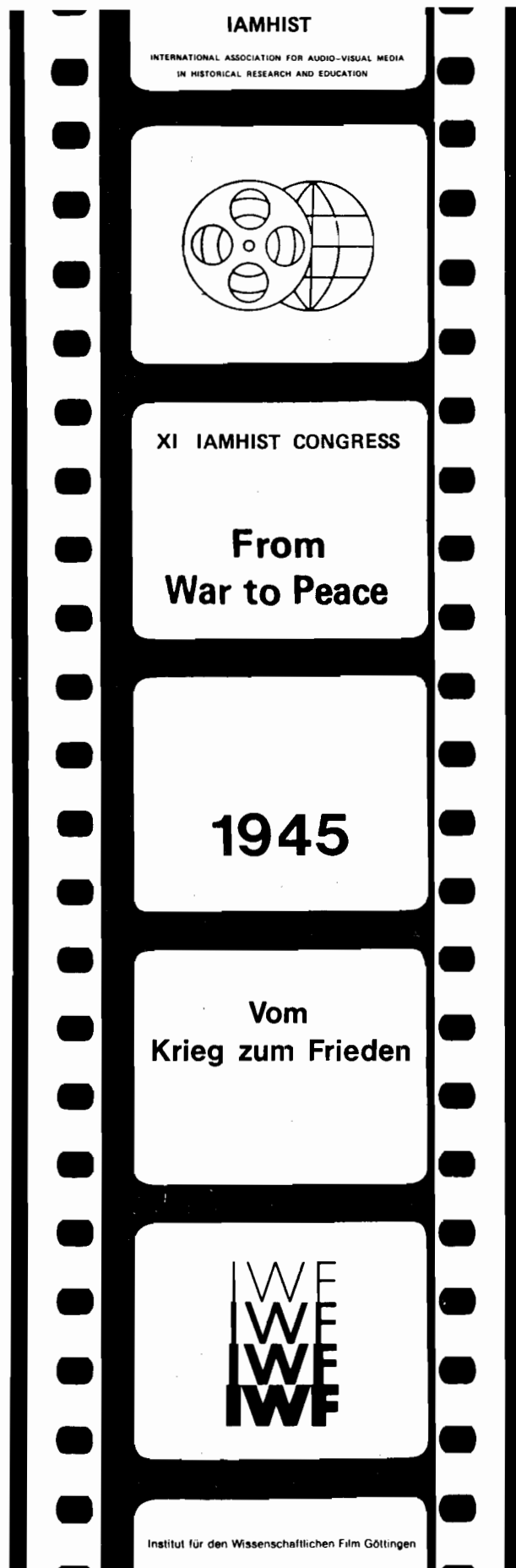
### BILDPLATTENSOFTWARE

Bei der Recherche behilflich

Das Medium Bildplatte stößt im Bildungsbereich auf immer größere Interessentenkreise, trotzdem hinkt die Software-Entwicklung der technischen Entwicklung immer noch hinterher. Dennoch stehen inzwischen allein in der Bundesrepublik Deutschland rund 100 interaktive Bildplatten für den Bildungsbereich zur Verfügung.

Die Informationen über fachspezifische Struktur und Bezugsquellen dieses Softwarespektrums sind vielfältig und verwirrend. Das IWF - als zentrale Dokumentationsstelle für AV-Medien - möchte hier Abhilfe schaffen und Ihnen bei der Recherche behilflich sein. Bitte richten Sie Ihre Anfragen an das IWF, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Frau Geiß, Nonnenstieg 72, 3400 Göttingen oder Tel. 0551/202-220.

...übrigens: Das IWF wird im Verlauf des kommenden Jahres zwei der drei geplanten Bildplatten der Serie "Zellbiologie" verlegen. Die in Vorbereitung befindlichen Platten werden sich mit Entwicklung, Differenzierung sexueller Prozesse und Zell-Interaktionen befassen.



## "1945 - VOM KRIEG ZUM FRIEDEN"

### IAMHIST-Kongreß am IWF

Das IWF wird vom 21.-24.8.1985 Gastgeber des alle 2 Jahre stattfindenden IAMHIST-Kongresses (International Association for Audio-visual Media in Historical Research and Education) sein, der in diesem Jahr dem historischen Datum 1945 mit dem Thema "Vom Krieg zum Frieden" seinen Tribut zahlt. Die Tagung wird u.a. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Das Tagungsprogramm orientiert sich einerseits am "Epochenjahr 1945", das zur Zeit aus aktuellem Anlaß im Zentrum der internationalen Forschung steht. Hierbei wird schwerpunktmäßig eine Auseinandersetzung mit dem Einfluß der Massenmedien in der Periode unmittelbar vor und nach dem Kriegsende erfolgen.

In ihren Vorträgen analysieren K. Short (Oxford), N. Pronay (Leeds) und S. Drobashenko (Moskau) das Deutschlandbild der Anti-Hitler-Koalition in den Filmquellen des Jahres 1945, P. Bucher (Koblenz) das "Feinbild" der letzten NS-Wochenschauen. Mit der Darstellung des Kriegsendes und der "Umerziehung" Deutschlands durch das Medium Film beschäftigen sich R. Raack (S. Francisco), S. Dolezel (Göttingen), H. Bodensieck (Dortmund), J.-C. Horak (Rochester), E. Opgenoorth (Bonn) und D. Ellwood (Bologna). Zwei Vorträge aus der DDR sind geplant.

Neben diesem zentralen Kongreßthema soll andererseits durch eine Reihe paralleler, thematisch nicht gebundener Arbeitsgruppen - "Newsreel-Analysis", "Regional and Local History", "Radio and Television", "Production of History Programmes", "Teaching of History", "Feature Film" - der Austausch methodologischer Erfahrungen ermöglicht werden.

Das IWF sieht in dem von IAMHIST vertretenen wissenschaftlichen Bereich einen - vor allem gegenüber den angelsächsischen Ländern und

Skandinavien deutlichen - Nachholbedarf in Deutschland und unterstützt daher die Tagung im eigenen Hause nach Kräften in personeller und materieller Hinsicht.

Der IAMHIST-Kongreß wurde - aus Gründen der Zeit- und Geldersparnis - unmittelbar vor den Internationalen Historikerkongreß (25.8.-1.9.1985) gelegt, damit IAMHIST-Mitglieder nach Abschluß der Tagung im IWF direkt nach Stuttgart weiterreisen können. Anmeldungen zum IAMHIST-Kongreß bitte umgehend über das IWF, Nonnenstieg 72, D-3400 Göttingen, Dr. St. Dolezel (Tel. 0551/202-130 oder Sekr. 0551/202-131).

## HISTORIKERKONGRESS

Auch am 16. Internationalen Kongreß der Geschichtswissenschaften vom 25.8. bis 1.9.1985 in Stuttgart, der sich diesmal u.a. mit zwei zentralen Medienthematiken "Film und Geschichtswissenschaften" und "Funktion des Spielfilms in den Geschichtswissenschaften" befassen wird, ist das IWF beteiligt. In der "Methodologischen Sektion" werden hier am 28.8. von den IWF-Autoren Prof. Dr. H. Bodensieck (Dortmund) und Dr. St. Dolezel Vorträge "Zum Problem des Dokumentarfilms als Geschichtsquelle" gehalten.

## IAMHIST - IMMER DIESE KÜRZEL

Historiker und AV-Medien

IAMHIST ist die Abkürzung für "International Association for Audio-Visual Media in Historical Research and Education". IAMHIST wurde 1975 unter der Ägide des inzwischen verstorbenen dänischen Pioniers der historisch-kritischen Filmanalyse, Prof. N. Skyum-Nielsen, gegründet. Zu den Initiatoren der Gründung zählen auch das Institut für den wissenschaftlichen Film.

Zur Zeit umfaßt die Gesellschaft weltweit ca. 225 Mitglieder, unter ihnen, neben Hochschullehrern, Filmarchivaren auch 70 wissenschaftliche Institute. Die erklärten Ziele von IAMHIST sind es, die Forschung beim Einsatz von audiovisuellen Medien als Quelle geschichts- und sozialwissenschaftlicher Arbeit zu unterstützen, die Erhaltung von Filmmaterial als Dokumente für die Archivierung zu fördern, die Zugriffsmöglichkeiten auf archivierte AV-Dokumente zu verbessern sowie den internationalen Informationsaustausch und die Entwicklung internationaler Forschungsprojekte zu intensivieren. Daneben publiziert IAMHIST das "Historical Journal of Film, Radio and Television" sowie eine Veröffentlichungsreihe "Studies in History, Film and Society".

## **Ethnologie**

### AUSBEUTE EINER EXPEDITION

Totenkult, Langhäuser, Hampatong

Borneo, die mittlere der großen Sunda-Inseln, war das Ziel einer fünfmonatigen Filmexpedition, die IWF-Ethnologe Dr. F. Simon und Kameramann M. Krüger im Juli vergangenen Jahres anstrebten. Gemeinsam mit der Ethnologin Sonja Balbach (M.A.) vom Frankfurter Institut für Historische Ethnologie führten sie dort auf Kalimantan im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes eine Ton/Filmdokumentation zu den thematischen Schwerpunkten "Totenkult", "Langhäuser" und "Hampatong" durch.

Ein erster Film über ein Langhaus der Dayak wurde nun fertiggestellt und wird demnächst über den IWF-Vertrieb erhältlich sein. Der Film schildert die soziale Funktion, die die immer seltener werdenden Langhäuser für die Dorfgemeinschaft haben.

## CHEMIE AUDIOVISUELL

### Video für Studienanfänger

Die amerikanische CHEM-Study-Serie - ein Chemie-Curriculum im Bausteinsystem, vom IWF ins Deutsche übertragen und an verschiedenen Hochschulen erprobt - ist jetzt in seiner endgültigen Form über den IWF-Vertrieb erhältlich: 44 Filme wurden zu insgesamt zehn Videocassetten zusammengefaßt (Bestellnummern W 1895 bis W 1904). Hierzu wird in Kürze auch ein Sonderverzeichnis erscheinen.

Das Programm eignet sich zum Einsatz im Grundstudium der Naturwissenschaften, Medizin, Pharmazie und Technik. Als ein integrativer Bestandteil der Studieneinheiten erfüllen die CHEMS-Kurzfilme wichtige Funktionen:

- Darstellung von Experimenten;
- Entwicklung von Modellvorstellungen;
- Demonstrationen von Verfahren, Forschungsergebnissen und deren Übertragung in den Maßstab industrieller Fertigung;
- Dokumentation technischer Entwicklungen in der Industrie;
- Zusammenfassung umfassender Stoffgebiete;
- Einführung moderner Forschungsergebnisse in den Unterricht.

Ein Film "Titration" (C 1587) wurde durch das IWF neu produziert.

Gefördert wurde das CHEMS-Projekt aus Mitteln des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft und des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kunst. CHEMS ist in Kooperation mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung, 13 niedersächsischen Hochschulen, der Fernuniversität Hagen und dem Institut für den Wissenschaftlichen Film entstanden.

## FILME ZUR KRISTALLOGRAPHIE

### Mono- und Polykristalle

Seit seiner Entstehung hat das IWF die wissenschaftliche Forschung in mannigfaltigen Gebieten durch den Einsatz kinematographischer Spezialtechniken unterstützt. Viele dieser Forschungsfilmdokumente haben zum technologischen Fortschritt und Wissenschaftstransfer beigetragen.

So entstanden in den letzten 30 Jahren auch rund 55 Filme zur Materialforschung mit renommierten nationalen und internationalen Autoren, die gegenwärtig durch die aktuelle Entwicklung in der Festkörperphysik wieder an Bedeutung gewinnen. Aus diesem Grund wurden die Filme neu geschnitten und vertont und sind nun unter dem Obertitel "Struktur und Eigenschaften von Festkörpern" als zwei Veröffentlichungen - "Monokristalle, Wachstum und Strukturumwandlung" (C 1551) sowie "Polykristalle, Oberfläche und Flüssigkristalle" (C 1552) über den IWF-Vertrieb beziehbar.

Eine Besonderheit dieses Filmmaterials sei noch erwähnt: Die 30 Jahre alten Aufnahmen der Verdampfung von Kaliumchlorid-Einkristallen von Heinz Pick - dem Begründer der "International Historical Encyclopedia of Solid State Physics" - sind qualitativ so hochwertig, daß dadurch einem Forschungsteam des Stuttgarter Max-Planck-Instituts für Festkörperforschung die Wiederholung des Gesamtexperiments erspart blieb.

Die Filme zur Kristallographie wurden auch in dem Sonderverzeichnis "Crystallography" zusammengefaßt, das kostenlos über das IWF angefordert werden kann.





*DIE PRAXIS CHROMATOGRAPHISCHER TRENN-  
VERFAHREN wird in zwei neuen IWF-Filmen  
demonstriert.*

#### CHROMATOGRAPHIE

Trennmethoden, Analysetechniken

Chromatographische Trennverfahren bedienen sich verschiedener Trennmechanismen, die auf physikalischen Vorgängen beruhen: Adsorption und Verteilungsgleichgewicht im Zusammenhang mit stationärer und mobiler Phase. Hierzu wurden jetzt am IWF zwei Hochschulunterrichtsfilme veröffentlicht, die diese Verfahren im Experiment und Zeichentrick erläutern.

Der Film "Chromatographie - I. Trennmethoden in Theorie und Praxis" (C 1561) demonstriert, wie die Trennung durch wiederholte Verteilung des Stoffgemisches in einer relativ großen Grenzschicht zwischen zwei nicht mischbaren, gegeneinander bewegten Phasen von Hilfsstoffen bewirkt wird. Es wird die Trennung des Stoffgemisches in Wanderungsrichtung gezeigt, wobei die verschiedenen Bestandteile in ihrer Bewegung unterschiedlich starker Hemmung unterliegen. Die Art der Hilfs-

stoffe, Oberfläche, Konzentration, Temperatur, Druck und Wanderungsgeschwindigkeit werden der Trennaufgabe angepaßt und gestatten Analysen auch sehr komplizierter Gemische innerhalb von Sekunden.

"Chromatographie II" befaßt sich mit den Analysetechniken (C 1568). Hier werden die chromatographischen Analyseverfahren der Dünnschicht-, der Säulen- und Gaschromatographie vorgeführt.

#### SUPER-8-FILME ZUM SONDERPREIS

*Solange der Vorrat reicht*

*Im letzten Jahr startete das IWF erstmalig eine Sonderaktion, in der Super-8-Filme aus den Bereichen Biologie, Medizin und Technische Wissenschaften zu besonders günstigen Konditionen angeboten wurden. Die Aktion war ein großer Erfolg, so daß sie in diesem Jahr wiederholt werden soll.*

*Bitte beachten Sie unsere Titelliste mit technischen Angaben und Preisen in der Beilage.*

*Da es sich bei diesen Filmen um Lagerbestände handelt und der Vorrat begrenzt ist, werden Bestellungen nach Eingang vorge-merkt und in der entsprechenden Reihenfolge - solange der Vorrat reicht - ausgeliefert.*

*Die Kopien werden auf Universalspulen, Tonfilme als Magnetton geliefert. Wir hoffen, daß in diesem Angebot auch für Sie interessante Filme enthalten sind und bitten um Ihre Bestellung.*

*Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Behre, Tel. 0551/202-204.*

#### ISFA-BULLETINS ....

*....solange der Vorrat reicht*

Die "International Scientific Film Association (ISFA)" ist der internationale Zusammenschluß von

Institutionen, die im Bereich des wissenschaftlichen Films arbeiten. Ein- bis zweimal pro Jahr gibt diese Organisation ein Presseorgan - das ISFA-Bulletin - in englischer Sprache heraus. Insgesamt liegen nun mittlerweile vier Ausgaben dieser Zeitschrift mit umfassenden Informationen über AV-Medien vor.

Auf Anforderung können sie über das IWF, Nonnenstieg 72, 3400 Göttingen, Herrn Ahlers, Tel.0551/202-201, kostenlos bezogen werden.

#### AM IWF:

#### ISFA-Generalversammlung

Zur Vorbereitung des 1986 in Leningrad stattfindenden ISFA-Kongresses wird die Generalversammlung dieser Dachorganisation wissenschaftlicher Filmproduzenten in diesem Jahr vom 23.-27. September beim IWF zu Gast sein.

Neben der "General Assembly" sowie den Komiteesitzungen der Sektionen 'Forschungsfilm', 'Hochschulunterrichtsfilm' und 'Populärwissenschaftlicher Film' ist ein Rahmenprogramm mit Vorträgen und Demonstrationen durch teilnehmende Gäste und Mitarbeiter des IWF geplant.

Eine kurze Erläuterung zur ISFA: Die International Scientific Film Association (ISFA), oder auch Association Internationale du Cinéma Scientifique (A.I.C.S.) genannt, ist die weltweite Dachorganisation wissenschaftlicher Filmproduzenten. Ihre Mitglieder sind in der Regel nationale Vertretungen. Für die Bundesrepublik Deutschland ist dies das IWF, für die UdSSR die Union of Scientific Film-Makers, für Frankreich das Institut de Cinématographie Scientifique usw. Insgesamt sind es derzeit 22 zahlende Mitgliederländer aus Ost und West.

Beim jährlichen Kongreß und Festival der ISFA werden entsprechend den Sektionen Filme vorgeführt, Komiteesitzungen durchgeführt und Arbeitsgruppen zu anstehenden Problemen organisiert.

#### NEUE PREISE

Die Preissteigerungen halten an ... auch im Bereich der Filmproduktion, so sieht sich das IWF auch in diesem Jahr leider gezwungen, seine Preise heraufzusetzen.

Die neuen Preise gelten ab

1.5.1985

Weitergehende Informationen entnehmen Sie bitte den beiliegenden Preislisten.

## Ingenieurwissenschaften



*DIE REFERATSSTELLE INGENIEURWISSENSCHAFTEN II der Abteilung Natur- und Ingenieurwissenschaften ist seit April 1985 wieder besetzt. Dipl.-Ing. Ralf Trachte - seines Zeichens Maschinenbauer - wird nun hier seinen Wirkungskreis haben. Trachte, der zuletzt am Institut für Mechanik der Gesamthochschule Kassel in der Forschung mit numerischen Methoden arbeitete sowie für die Erstellung von Lehrmaterialien zuständig war, studierte parallel dazu Kunst, visuelle Kommunikation und Physik für das Lehramt an Oberstufen. In seiner Tätigkeit als Filmemacher am IWF möchte er offen sein für interdisziplinäre Themen und den zukunftsorientierten Technologien besondere Bedeutung schenken.*

## NEUE KATALOGE

### Medizin

Im September wird ein neuer MEDI-ZIN-Katalog vom IWF vorgelegt werden, der ca. 1200 AV-Dokumente enthält. Eine weitere Neuerscheinung auf dem Gebiet der Medizin vervollständigt das Erscheinungsbild der AV-Medien in dieser Disziplin. Bis vor kurzem existierte in der Bundesrepublik Deutschland keine Dokumentation über die große Auswahl von Medienprogrammen für das Medizinstudium. Im Rahmen des niedersächsischen Modellversuchs "Regionales Zentrum für den Medieneinsatz im Medizinstudium Göttingen - Hannover (RZM)" wurde nun vom IWF ein Katalog aller in der Bundesrepublik verfügbaren AV-Medien für den medizinischen Hochschulunterricht herausgegeben. Damit ist erstmals eine große Auswahl von Filmen und Videos für den Lehrenden verfügbar. Der Katalog "Audiovisuelle Medien für das Medizinstudium" ist kostenlos beziehbar (IWF, Nonnenstieg 72, 3400 Göttingen, Frau Behre, Tel. 0551/202-204).

### Kulturgeschichte

Erstmalig wird das IWF einen ausschließlich der KULTURGESCHICHTE gewidmeten Katalog herausgeben, der u.a. die Themenbereiche

- Geschichte der Wissenschaften
- Kunstgeschichte
- Archäologie
- Medienkunde

sowie das 1982 von der Deutschen Gesellschaft für Amerikanistik initiierte interdisziplinäre Sonderarchiv "Deutsches Filmarchiv für Amerikastudien" enthält.

### Ethnologie

Die Filmverzeichnisse für den Bereich Ethnologie sind nach Kontinenten unterteilt. Nach dem Teilkatalog "Ethnologie-Europa" wird demnächst auch das Verzeichnis "Ethnologie-Afrika" - mit rund 500 Filmen - veröffentlicht werden.



*SCHNELLE UND UMFASSENDE INFORMATION verspricht die Einrichtung einer Datenbank über AV-Medien am IWF.*

### MEDIENDOKUMENTATION ÜBER EDV

Datenerfassung schon begonnen

Der Mediendokumentar modernen Typs hat keine Ähnlichkeit mehr mit dem Archivar vergangener Zeiten, der sich zwischen staubigen Papiermassen schmutzige Finger holte. In einer Zeit überfließender Datenpools geht es ohne die Elektronische Datenverarbeitung (EDV) nicht mehr. So wird in der nächsten Zeit auch in der IWF-Mediendokumentation das Computerzeitalter Einzug halten.

Was viele nicht wissen: Am IWF werden nicht nur Filme produziert und vertrieben - das Institut ist auch dabei eine zentrale Dokumentationsstelle für wissenschaftliche AV-Medien einzurichten. In ihrem Katalogbestand sind nicht nur IWF-Produktionen aufgeführt; weit darüber hinaus können hier auch Filme nationaler und internationaler Herkunft recherchiert werden. ...und das demnächst noch schneller und umfassender über EDV. Die Hardware, ein Arbeitsplatzcomputer Information und Dokumentation (APC-IuD), ist bereits installiert, der Anschluß an das Rechenzentrum der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen schon vollzogen.

Mit den langwierigen Übertragungsarbeiten von einem traditionellen

Magnetkartensystem auf ein Datenerfassungsschema für audiovisuelle Medien im wissenschaftlichen Bereich wurde begonnen. Abrufbar werden die Daten über das "Bibliotheksrechenzentrum für Niedersachsen" (BRZN) im Verlauf des nächsten Jahres sein; dann werden die Auskünfte auch per Bildschirmtext zur Verfügung stehen.



SEIT NOVEMBER 1984 ist - neben Herrn Thomas Marr (Dipl.Dok.) - ein weiterer Dokumentar am IWF beschäftigt. Herr Dipl.Dok. Paul Feindt arbeitet gemeinsam mit Herrn Marr an der Erstellung eines Gesamtkataloges, der den Bestand an Hochschulfilmen, die im deutschsprachigen Raum erhältlich sind, beinhalten soll. Ebenso gehört zu den Funktionen von Herrn Feindt Informationen und Recherchen, die AV-Medien im Hochschulbereich betreffen.

#### NEUER FILMABTASTER

Der neue professionelle Filmabtaster FDL 60 erweitert die Über spielmöglichkeiten von Film auf Video am IWF. So können die Filmformate 16 und 35 mm auf folgende Video-Systeme überspielt werden: 1" A-Format, 1" B-Format, 1"-Grundig, U-matic-low-band, VHS, VCR-Standard und Video 2000. Neben den üblichen Lichttonkopien lassen sich auch Magnetbandkopien sowohl im Einband- als auch im Zweiband-Verfahren übernehmen. Gleichzeitig besteht mit diesem neuen Gerät die Möglichkeit der Farbkorrektur.

#### NEUE LIEFERBEDINGUNGEN

Bitte beachten Sie ... ab sofort gelten neue Lieferbedingungen am IWF. Die genauen Bestimmungen zu Bestellung, Miete, Kauf, Urheberrecht und Zahlungsbedingungen entnehmen Sie bitte der Rückseite beiliegender Preislisten.

#### MEDIEN TECHNIKER AM IWF

Der Fachverband der Medientechniker im Bildungsbereich ist in diesem Jahr - anlässlich seiner Jahrestagung - am 18./19.9.1985 zu Gast beim IWF. Auf die Medientechniker wartet ein umfangreiches Programm (Film und Video; Bildplatte; Computer-Animation; EDV zum Mediennachweis). Ziel dieser Tagung ist der Erfahrungsaustausch der Vereinsmitglieder.

Der Verein Medien und Technik im Bildungsbereich e.V. (MTB) basiert auf dem freiwilligen Zusammenschluß von Personen und Institutionen, die unmittelbar mit der Herstellung, Verteilung und Erforschung audiovisueller Medien sowie der technischen Betreuung der hierfür erforderlichen Geräte und Anlagen befaßt sind.

#### NAMENSÄNDERUNG

Zwei Namensänderungen durch Heirat sind in der Abteilung Vertrieb bekanntzugeben: Frau Karin Schröder - ehemals Dittmeyer - (Verleih Hochschulen Inland, Tel. 202-202) und Frau Ilona Behre - ehemals Reiter - (Verkauf, Tel. 202-204).